

Förderkreis Neuer Olivaer Platz e.V.
Positive Stellungnahme zum B-Plan 4-42 (Olivaer Platz)

Der zehnjährige Entwicklungsprozess für den Umbau des Platzes kommt nun absehbar zu einem Ende. Die Grundstruktur des neuen Platzes entspricht unseren Zielen, die wir aus den Gesprächen mit betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern, mit Geschäftsleuten rund um den Platz und mit Expertinnen und Experten in Politik und Verwaltung entwickelt habe. Dies führte zu den politischen Beschlüssen der BVV, zur Planung durch das Bezirksamt mit 8 Jahren Beteiligung der Betroffenen und zu einem Runden Tisch, an dessen Ende ein Kompromiss stand. Wir unterstützen diesen Kompromiss, obwohl er unsere stadtentwicklungs- und klimapolitischen Ziele durch den Erhalt eines halben Parkplatzes sehr einschränkt.

Letztmalig kann die Bevölkerung nun zum Planungsverfahren Stellung zu nehmen. Für die Festsetzung der Planung und Veröffentlichung „als Gesetz“ muss das Bezirksamt noch einmal auswerten und dokumentieren, wie die Betroffenen dazu Stellung nehmen.

Aus dem offiziellen Bericht des Bezirks zum ausgelegten Bebauungsplan - sehr umfangreich mit allen gesetzlich vorgeschriebenen Erläuterungen und der Begründung des jetzigen Plans - folgen hier Auszüge aus den Seiten 36ff. Die Bewertungen bestätigen unsere Analyse, die Entscheidungen folgen dem Kompromiss.

Bitte nehmen sie Stellung zur Planung

Der Text bietet ausreichende Formulierungen für eine persönliche Stellungnahme. Es genügen kurze Aussagen – angelehnt an dortige Aussagen – oder auch eine ganz individuelle Begrüßung der Planung und ihrer nun hoffentlich zügigen Umsetzung.

Wer es sich ganz leicht machen will, kann mit einer vorher notierten Stellungnahme unter www.charlottenburg-wilmersdorf.de und dort weiter unter Ämter, Stadtplanung, **Bebauungsplan 4-42 ein Formular** benutzen und es online abschicken.

Ansonsten genügt einen Brief an

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf – Stadtplanungsamt – Postanschrift 10617 Berlin

Für Rückfragen an uns verweisen wir auf unsere Email: info@olivaerplatz.de , wir antworten gerne.

Und nun hier der Text-Auszug aus dem offiziellen Bericht:

„In der Abwägung der öffentlichen und privaten Belange sprechen die folgenden Aspekte für eine Durchführung der Planung: Die derzeitige Anlage des Olivaer Platzes weist keine stadträumlichen Bezüge auf. Die Gestaltung ist nicht mehr zeitgemäß und der Platz besitzt nur eine geringe Aufenthaltsqualität. Der vorhandene Parkplatz widerspricht darüber hinaus den stadtentwicklungs-politischen Zielsetzungen des Landes Berlin. Mit der Umgestaltung des Platzes werden städtebauliche und gestalterische Missstände durch eine deutliche Erhöhung der Aufenthaltsqualität behoben. Mit der Verkleinerung des Parkplatzes zugunsten einer Erweiterung der nutzbaren

Grünflächen und Fußgängerbereiche und der Anlage von funktional sinnvollen Wegeverbindungen wird eine deutliche Aufwertung der Nutzbarkeit der Platzanlage und auch der stadträumlichen Einbindung erreicht.

Diese Attraktivitätssteigerung lässt eine erhöhte Nutzungsfrequenz sowohl des Platzes selbst als auch der angrenzenden Quartiere erwarten, denn die geringe Frequentierung dieses öffentlichen Raumes ist vor allem den funktionalen und gestalterischen Rahmenbedingungen und damit auch zum Teil der vorhandenen Parkplatznutzung (Lärmaufkommen, mangelhafter Erholungswert aufgrund der Stellplatznutzung) geschuldet.

Damit trägt die Planung insbesondere den Anforderungen einer „nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleistet...“ des § 1 Abs. 5 BauGB Rechnung.

Mit der Planung werden darüber hinaus die Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere von Familien sowie jungen und alten Menschen

befriedigt und die Belange von Sport, Freizeit und Erholung sowie des Umweltschutzes besonders berücksichtigt (§ 1 Abs. 6 Nr. 3 und Nr. 7 BauGB).

In Anbetracht der Lage des Platzes innerhalb eines hochverdichteten Stadtraumes mit einem äußerst begrenzten Angebot an öffentlich nutzbaren Grün- und Freiflächen kommt der Aufwertung des Platzes für die o.g. Nutzergruppen umso höhere Bedeutung zu.

Es kann durch die absehbar intensivere Nutzung der öffentlichen Grünfläche in Folge der Aufwertung im Gegenteil davon ausgegangen werden, dass für bestimmte gewerbliche Nutzungen im direkten Umfeld (z.B. Gastronomie und Einzelhandel) durch die höheren Kundenfrequenzen positive Effekte entstehen und darüber hinaus eine Aufwertung des Umfeldes erfolgt, sich Einzelhandelsprofile entwickeln, Arbeits- und Bürostandort profilieren, urbanes Wohnen qualifizieren und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum erhöhen.“